

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 358. 2. Theologie und Philosophie S. 360. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 366. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 367. 5. Literaturgeschichte S. 367. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 370.

Friedrich Ohly, Typologie als Denkform der Geschichtsbetrachtung, in: Natur, Religion, Sprache, Universität. Universitätsvorträge 1982/83, Münster 1983, Aschendorff, S. 68–102, ist die erweiterte Fassung eines auf dem Münsteraner Historikertag 1982 gehaltenen Vortrags. O. hebt darin die vielfältig befruchtende Wirkung hervor, die von der typologischen Gegenüberstellung des Alten und des Neuen Testaments auf Theologie, Geschichtsdenken, Literatur und Kunst des MA (wie auch noch weiter Bereiche der Neuzeit) ausgegangen ist. Der Überbietungsgedanke, der in solcher Betrachtungsweise stets die „Neuzeit“ als Erfüllung der „Altzeit“ auffaßt, hat das MA – wie O. abschließend erwägt – an einem spezifischen „Renaissancebewußtsein“ gehindert. R.S.

Richard Newhauser, Towards a History of Human Curiosity: A Prolegomenon of its Medieval Phase, Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 56 (1982) S. 559–575, warnt vor der globalen Vorstellung, das MA habe die Neugierde schlechthin als sündhaft angesehen, und führt Quellenstellen an, die das Urteil vom Erkenntniszweck her differenzieren. Beachtenswert ist auch der Hinweis auf klassisch-antike Vorbilder (Cicero, Seneca). R.S.

Henri Platelle, L'enfant et la vie familiale au moyen âge, Mélanges de science religieuse 39 (1982) S. 67–86, betont in Auseinandersetzung mit Ph. Ariès u. a., daß eine affektive Bindung von Eltern und Kindern in mancherlei ma. Quellen deutlich zum Ausdruck kommt, daß aber die moderne Auffassung von Kindheit und Jugend als eigengesetzlichem Lebensabschnitt erst mit der Intensivierung des Schulbetriebs im Spät-MA in Erscheinung tritt. R.S.

Robert Plötz, Strukturwandel der peregrinatio im Hochmittelalter. Begriff und Komponenten, Rheinisch-westfälische Zs. für Volkskunde 26/27 (1981/82) S. 129–151, stellt in einem prägnanten Überblick die technischen, sozialen, rechtlichen und religiösen Wandlungen zusammen, die seit etwa 1100 zur rapiden Ausbreitung des Pilgerwesens führten. R.S.

Love and Marriage in the Twelfth Century. Edited by Willy Van Hoecke and Andries Welkenhuyzen (Medievalia Lovaniensia, Series 1, Studia 8) Leuven 1981, Leuven University Press, IX u. 305 S., BFr. 1280. – Die fünfzehn Aufsätze dieses Bandes sind die Beiträge eines Kolloquiums, das 1978 am Instituut voor Middeleeuwse Studies der katholischen Universität Löwen von Fachleuten verschiedener Disziplinen, mit einer Ausnahme männlichen Geschlechts, durchgeführt wurde: Claude Thomasset, La représentation de la sexualité et de la génération dans la pensée scientifique médiévale (S. 1–17), macht angesichts der ir-